

ein Mann darauf gehen kann, und das Abfließen des Wassers hindert.

Die Einwohner sind arbeitsam, ohne eben viele Erfindsamkeit zu besitzen. Sie sind feige aus Schwachheit, eine Folge ihrer Weichlichkeit.

Ehedem gehörte die ganze Küste dem Samorin, der sich als Kaiser derselben verehren ließ, und dem alle übrige Fürsten, und selbst der König der Maldiven, Tribut bezahlten. Er residirte zu Calicut, welche Stadt sehr bald der Stapel aller Indischen Waaren ward, und wegen des Zuflusses aller Nationen eine der blühendsten Städte in Asien war. Allein der Samorin ward von einem Aufrührer abgesetzt, und damit dieser das Reich bey seinen Erben erhalten möchte, so mußte er in eine Bedingung willigen, welche noch jetzt bey jeder Thronveränderung Statt findet. Die Nachkommen des abgesetzten Samorin unterhalten nämlich zwölf junge müthige Leute, welche sich mit Opium berauschen, so daß sie rasend werden. So oft nun ein neuer König den Thron besteigt, suchen sie denselben, wenn er sich dem Volke zum ersten Mahle zeigt, zu ermorden. Sollte ihnen dieses gelingen, so würde die Familie des entsetzten Samorin wieder zur Regierung gelangen. Allein der neue König ist alsdann allemahl mit 12000 Soldaten umgeben, welche diese Rasenden sehr bald in Stücke hauen.

Das Volk wird in Stämme oder Zünfte getheilet, welche mit einem Portugiesischen Worte Casten genannt werden. Auf der Küste von Coromandel siehet man die Bramanen als Leute eines verächtlichen Stammes an, welche, nach ihren heiligen Büchern, Wischenu seit seiner Menschwerdung unter dem Nahmen Parassurama verfluchte, weil sie ihm den Raum zu einer Hütte versagten, ungeachtet sie Königreiche von ihm erhalten hatten. Diese Bramanen heurathen nicht; allein dafür haben sie das Recht, daß sie sich aller Nairessen bedienen können, welchen Vorzug die Portugiesen, die